



Gute Nachbarschaft

Kunst und Uhr in Zweisamkeit

Neu bereichern die Galerie Vitrine und die Uhrmacherei Hess unser Quartier – in gemeinsamen Räumlichkeiten. Zeitgenössische Kunst und herausragende Handwerkskunst: Das harmoniert im herausgeputzten Lokal neben der Hofkirchentreppe hervorragend.

Lange Zeit klebten an den grossen Schaufenstern der Stiftstrasse 4 dicht an dicht Kinderzeichnungen und man fragte sich, was dahinter wohl passiere. Im März 2014 wurde der Vorhang schliesslich gelüftet. Im ehemaligen Antiquitätengeschäft haben sich langjährige Freunde zusammen eingemietet, mit zwei ganz unterschiedlichen Angeboten.

Dass das Haus selber nicht zum Hochwacht-Quartier gehört (sondern Bellerive-Halde-Lützel matt), wohl aber die Strasse davor, samt Hofkirche, «Rebstock und Genferhaus, ist ein Kuriosum der städtischen Quartiergrenzen, auf die wir in der nächsten Ausgabe näher eingehen werden. Die Galerie Vitrine (vormals Kunstraum Vitrine an der Kellerstrasse 25) zeigt zeitgenössisches Kunstschaffen aus der Zentralschweiz. Schon der Blick von aussen ist verheissungsvoll: Überdimensionierte Fledermäuse aus Holz von Rochus Lussi hängen von Decke und Wänden, davor spannt sich eine filigrane Spinnnetz-Goldweberei von Lucie Heskett-Brem. Wer eintritt, entdeckt bunt-gehäkelte Menschenbüsten von Jürg Benninger, hu-



Das erfolgreiche Luzerner Uhrmacher-Ehepaar Walter Hess und Judith Häller Hess

morvolle Collagen von Roland Pirk Bucher und originalsignierte Lithografien von John Lennon, David Bowie und Marilyn Manson. Die Ausstellungen dauern jeweils mehrere Monate (die erste bis 23. August 2014). Betrieben wird die Galerie von Evelyne Walker, Geri Schöb und Verena Renggli. «Wir sind überrascht und beeindruckt von den guten Besucherzahlen und freuen uns mit den Künstlern, dass wir weiterhin hochstehende Kunst an solch prominenter Lage zeigen dürfen», berichtet Evelyne Walker.

Eigene Uhrenmarke

Im gleichen Raum stellt das Luzerner Ehepaar Hess seine handgemachten Uhren aus. Dazu gehört die kleine, feine Uhrmacherwerkstatt, wo Walter Hess teilszeitlich seiner Leidenschaft frönt. Weil sie die Zeitmesser, welche ihnen vorschwebten, nirgends finden konnten, bauten die beiden eben selber eine Uhrenmarke auf. «Hess Uhren» mit zwei schlicht-eleganten Modellen, charakterisiert durch die Kombinationen von Matt und Glanz, Braun und Schwarz, Stahl und Rotgold. Es ist ein Novum in Luzern, dass Passanten einem Uhrmacher bei der Arbeit zuschauen können. Zweimal die Woche montiert Walter Hess die edlen Teile direkt hinter dem Schaufenster. «Wir sind nun im vierten Jahr auf dem Markt und spüren ein grosses Interesse», erzählt seine Frau Judith Häller Hess. Und sie verrät: «Wir expandieren. Ein Schweizer Unternehmen in Singapur wird unsere Uhren im asiatischen Raum vermarkten.» ♦

Text: Eva Holz,
Fotos: zvg



Zeitgenössische Kunst und Uhrmacherei teilen sich das neue Lokal an der Stiftstrasse 4.

Kurzfutter

Suva baut bis Ende Juli

Die Arbeiten für die neue Begegnungszone vor dem Haupteingang Suva an der Fluhmattstrasse sind seit Ostern im Gange. Sie dauern bis Ende Juli 2014. Die Gestaltung, die Beleuchtungskörper und die Neukonzipierung des Känzels ermöglichen es, dass die Umgebung für die Anwohner und die Suva-Kunden attraktiver wird, was auch im Sinne der Stadt Luzern ist. Mit dem Abtragen der Trottoirrandsteine, der Begradigung des Zugangs Känzeli zum Hauptgebäude der Suva und mit der Schaffung der 20er-Zone, erhöht die Suva die Sicherheit in diesem Strassenbereich und damit verbunden auch die behindertengerechte Nutzung. Im Känzeli wird der Boden erhöht, um den bestehenden Bäumen wieder mehr Erreich zur Verfügung zu stellen. So können die Bäume weiter gedeihen und Schatten für die Sitzgelegenheiten spenden. Weiter wird zusammen mit der Stadt (Eigentümerin) die Erhaltung des bestehenden Brunnens geprüft.

Marc Dreifuss, Suva,
Bereichsleiter
Unternehmensliegenschaften

Lift fehlt ab 18. August

Am 18. August beginnen die Bauarbeiten am Panoramalift, der das Löwen Center mit der Suva verbindet. Wir haben in der letzten «Hochwacht-Post» über das Projekt berichtet. Der Lift ist auch für viele Bewohnerinnen und Bewohner des Hochwacht-Quartiers von unschätzbare Bedeutung. Er wird ebenso wie die Stahlterrasse bis zum Ende des Um- und Ausbaus (voraussichtlich Mitte Februar 2015) schmerzlich fehlen.